

original: jac

17

p.B. 13. 21. Eth.
p.B. 73. Eth. 0. 1kopie: brf kjp kt caf sin si dy ay kj vsg
hr wok cfr

addis abeba 2.10.1991 08.00

168 hhhhh

fuer herrn staatssekretaer jacobi,
herren botschafter keusch, krafft, f. staehelin, simonin, ducrey,
von salis, ruf,
sekretariat departementschef

gespraech mit praesident zenawi anlaesslich beglaubigung
(30.9.1991, 16.00h).

der genaess ankuendigung voellig unzeremonielle akt spielte sich in
ausgesprochen herzlicher atmosphaere ab. praesident meles, mitte
dreissig, strahlt das charisma eines umsichtigen landesvaters
aus, der die leiden seines volkes zur genuege kennt und auf undog-
matischen ausgleich bedacht zu sein scheint. gut eingefuehrte
kollegen bezweifeln allerdings, ob in meles der tonangebende chef
oder nicht eher ein mediengaengiges aushaengeschild des neuen
tigrinischen machtzentrums zu sehen sei. er hat verschiedentlich
waehrend der entscheidenden letzten jahren des widerstands nicht im
feld sondern in quasi-diplomatischer funktion vor allem in london
gewirkt. er findet raschen kontakt und erweist sich als aufmerk-
samer zuhoerer, drueckt sich aber auch in gutem englisch klar aus.

meles sprach zuerst die relativ lange spanne schweizerischer
diplomatischer praesenz (35 jahre) in aethiopien und unser seinem
land gegenueber stets bekundetes interesse an. er lenkte sodann
auf das schweizerische foederalismus-modell ueber, welches vom rat
der nationalen delegierten (der gegenwaertig die richtlinien fuer
die zukuenftige gestalt und politik des landes beraet) als eines
der ersten studienobjekte genannt worden sei. aethiopien moechte
gerne von unseren erfahrungen lernen. ich danke ihm fuer diese
einschaetzung und aeusserte die ueberzeugung, dass ein fruchtbarer
internationaler austausch wohl stets einen lernprozess auf beiden
seiten bedinge und dass politische modelle kaum per se exportier-
bar seien. die idee einer unterstuetzung der bald einmal einzuset-
zenden verfaessungsgebenden versammlung wuerde ich aber gerne zur
pruefung weiterleiten - ich koennte mir z.b. den einsatz eines
gastprofessors fuer bundesstaatsrecht an der hiesigen universitaet
vorstellen, der auch fuer den politischen dialog verfuegbar waere.
als dringliches anliegen erwaehnte meles sodann die wiederein-
gliederung der ca. 250'000 ex-soldaten. er moechte am liebsten in
den naechsten 14 tagen mit der leerung aller lager beginnen, doch
muesste zuerst gewissheit ueber die moeglichkeiten fuer aufnahme und

beschaeftigung in den zielregionen gegeben sein. ein gesamtplan
sei in ausarbeitung, wobei alle verfuegbaren kanaele - darunter
auch ngos - einbezogen werden sollen. es gelte zu verhindern,
dass ein stoerendes gefaelle zwischen verschiedenen niveaus von

02.10.91 1045 -o- re



betreuungsangeboten entstuede. im weitem haenge alles von der verfuegbarkeit internationaler mittel ab.

naechster gespraechspunkt war die zukuenftige wirtschaftspolitik, welche zur zeit im rat verhandelt wird. (separater bericht folgt.) vorgesehen ist ein mehr oder weniger radikaler uebergang zur marktwirtschaft, wobei sich die auseinandersetzung namentlich um den zeitplan und den umfang der dem staat verbleibenden sonderbefugnisse dreht. meles deutete hierzu keine eigene linie an, gab aber zu verstehen, dass er auch anregungen von anderer seite, wie z.b. der handelskammer, ernst nehme.

ich nannte abschliessend die anzutreffende schwierigkeit der allgemeinen informationsbeschaffung, worauf meles mir eroeffnete, dass nun erstmals freie zeitungen in verschiedenen landessprachen im entstehen seien.

das persoenliche gespraech dauerte eine gute halbe stunde, eine laengere bildfolge wurde am gleichen abend vom staatlichen fernsehen in zwei verschiedenen nachrichtensendungen ausgestrahlt. zugegen waren auch vizeausserminister fiseha, ferner der protokollchef und mein erster mitarbeiter peter hof.

schweizer

ambasuisse